

# „Der Naturpark ist ein Juwel der Region“

Umweltministerin Juliane Rumpf übergibt Trägerschaft an Verein Naturpark Hüttener Berge / Vorsitzender ist Klein Wittensees Bürgermeister

**HOLZBUNGE** Nun ist es offiziell: Umweltministerin Juliane Rumpf übergab am Freitag dem Verein „Naturpark Hüttener Berge“ die Trägerschaft für den gleichnamigen Naturpark. In der Gaststätte „Redderhus-Krog“ in Holzbunge überreichte sie die Urkunde an den Vorsitzenden des Naturparkvereins, Hans-Claus Schnack. Sie freute sich auf die vielen neuen Projekte, die sich aus dem Naturparkplan entwickeln werden, sagte die Ministerin. „Der Naturpark ist ein Juwel für die Region. Seit 40 Jahren stiftet er hier vor Ort Identität für die Menschen und strahlt zugleich nach außen, indem er Gästen von auswärts die natürliche Schönheit dieser Region erlebbar macht“, erklärte die Politikerin, deren Wohnsitz sich ebenfalls im Naturpark Hüttener Berge befindet. „Alle sollen vom Naturpark profitieren, denn er ist auch ein Wirtschaftsförderinstrument für einen nachhaltigen Tourismus.“

„Es ist schön, dass die Entscheidungen nun von den Menschen in der Region getroffen werden.“

Hans-Claus Schnack  
Vereinsvorsitzender

Der Startschuss für die Übergabe sei bereits vor vier Jahren gefallen, erinnerte Schnack. „Es drohte fast eine Aberkennung des Naturparkes, weil keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen und keine Aktivitäten mehr vorhanden waren.“ Er habe sich damals bereit erklärt, eine Arbeitsgruppe zu gründen, um den Naturpark wieder mit Leben zu füllen. Der dafür erforderliche Verein sei am 5. Juni 2009 mit 30 Mitgliedern auf dem Aschberg gegründet worden.

Was ändert sich nun durch die Übergabe? „Für mich ist es schon ein historischer Augenblick“, betonte der Klein



Gruppenbild mit Dame – und Urkunde: Umweltministerin Juliane Rumpf übergibt Hans-Claus Schnack im Beisein von Ex-Landrat Geerd Bellmann (rechts) und Kreispräsident Lutz Ciofsen die Trägerschaftsurkunde. GHRKE

Wittenseer Bürgermeister. „Es ist schön, dass die Entscheidungen nun von den Menschen in der Region getroffen werden.“ Schon damals hätten sich rund 200 Bürger mit vielen Anregungen in das Vorhaben eingebracht. Heute seien es 21 Gemeinden, die ganz oder auch teilweise mit ihren Gemeindegebieten im Naturpark vertreten sind. Der umfasst rund 22000 Hektar Natur zwischen Rendsburg, Eckernförde und Schleswig.

Zu den größten Aufgaben des Vereines zählt Schnack das Besucher-Informations- und Lenksystem (BIS) in Zusammenarbeit mit der Eckernförder Touristik und Marketing GmbH. Mit detaillierten Karten und Beschilderungen solle unter anderem gewährleistet werden, dass die Besucher sich in dem Naturpark zurechtfinden. Dieses Projekt stünde kurz vor der Fertigstellung.

Viele Natur- und Landschaftsführer, sowie Naturpädagogen würden Ange-

bote vorhalten, die auf reges Interesse stoßen. Neue Biotope zur Ansiedelung der Laubfrösche seien in Arbeit und die Sanierung des Wittensees sei ebenfalls ein wichtiges Thema. Hier betonte Schnack die Zusammenarbeit mit den Landwirten: „Wir wollen die Bauern nicht verprellen, sondern gemeinsam überlegen, wie wir die Flächen direkt am See einer anderen Nutzung zuführen und mit finanziellem Ausgleich anders bewirtschaften.“ Sandra Gehrke